



# PRESSEECHO

„Die Revue der deutsch-amerikanischen Entertainerin ist die charmanteste und witzigste Einstimmung auf das Fest seit langem. Tufts führt mit ihrer unnachahmlichen Mischung aus Kitsch und Sarkasmus durch die US- Weihnachtswunderwelt der 60er Jahre und verbindet Anekdoten über festliche Höhen und Tiefen mit einer zauberhaften Revue amerikanischer Weihnachtslieder der 40er, 50er und 60er Jahre, von „Let it snow“ über „Winter Wonderland“ bis zu „Have yourself a merry little christmas“ und „White Christmas“, zwei Lieder, die besonders anrühren, wenn man von Tufts erfährt, dass beide gegen Ende des Zweiten Weltkriegs geschrieben wurden.“ Selbstironisch persifliert die Sängerin und Komödiantin amerikanische Rituale, schonungslos erzählt sie von den Abgründen in ihrer eigenen Familie, wo es dank der überfürsorglichen Mutter und dem koksenden Bruder Jahr für Jahr zum Familiendrama kommt, dessen Zutaten Truthahn, Tranquilizer und Tränen sind. Ebenso spitz nimmt sie deutsche Weihnachtsbräuche wie Räuchermännchen („fucking niedlich“) aufs Korn, spottet über unseren Hang zum Krippenspiel („Bethlehem goes Loveparade“) und gibt eine realistische Beschreibung des Kaufverhaltens verzweifelter Familienväter am 24. Dezember im KaDeWe - dem „Kaufhaus des Wahnsinns“.“

Lars von Thörne, Tagesspiegel

„Das Geheimrezept ihrer phänomenalen Bühnendarbietung besteht aus viel Glamour, großer körperlicher Darstellungskraft, einer enormen Portion Humor und einem genauen Timing. Durch diese Zutaten wird „White Christmas again“ zu einem unvergesslichen Erlebnis, das man nicht verpassen sollte.“

Tagesspiegel

„Das ist keine Lesung, sondern eine mitreißende One-Women-Show. Stimmgewaltig, mit losem Mundwerk, voller Elan und Spontaneität erobert die Entertainerin in ihrem knallroten Samtanzug - quasi als Santa Clausine - sowohl die Bühne als auch die Herzen der Besucher. Diese Frau muss man einfach erlebt haben - ihre lockeren Sprüche ebenso wie die Barhockertänze bis hin zum erotisch synchronisierten „Santa Baby“ von Eartha Kitt.“

Westfälische Zeitung

„ Im nächsten Leben möchte ich Christbaumkugel in der Weihnachtsshow von Gayle Tufts sein. Ich würde begeistert baumeln. Gayle's frohe Botschaft geht weit über jedes White-Christmas-Tingeltangel hinaus: Unterhaltsamer, professioneller, kunterbunter kann man es nicht machen, als es diese Zauberin versteht.“

Jörg Thadeusz, Berliner Morgenpost, 2.12.2017

„Dieser Abend der deutsch-amerikanischen Entertainerin ist die charmanteste und witzigste Einstimmung auf das Fest seit langem. Tufts führt mit ihrer unnachahmlichen Mischung aus Kitsch und Sarkasmus durch die US- Weihnachtswunderwelt der 60er Jahre. Selbstironisch persifliert die Sängerin und Komödiantin amerikanische Rituale, schonungslos erzählt sie von den Abgründen in ihrer eigenen Familie, wo es dank der überfürsorglichen Mutter und dem koksenden Bruder Jahr für Jahr zum Familiendrama kommt, dessen Zutaten Truthahn, Tranquilizer und Tränen sind. Ebenso spitz nimmt sie deutsche Weihnachtsbräuche wie Räuchermännchen („fucking niedlich“) aufs Korn, spottet über unseren Hang zum Krippenspiel („Bethlehem goes Loveparade“) und gibt eine realistische Beschreibung des Kaufverhaltens verzweifelter Familienväter am 24. Dezember im KaDeWe - dem „Kaufhaus des Wahnsinns“.“

Lars von Thörne, Tagesspiegel